



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**La Parfaite Grammaire Royale Française & Allemande,
Das ist: Vollkomene Königl. Frantz. Teutsche
Grammatica,**

Des Pepliers, ...

Leipzig, 1717

Die dritte Regul.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53515)

Qui chapon mange, chapon lui vient, wer was Gutes isset, bekommt was Gutes.

Die andere Regul.

Das Participium eines Verbi wird oft zierlich den Verbis *aller, venir, s'en retourner*, in den meisten Temporibus nachgesetzt, als:

Il s'en va regardant, er gehet und siehet.

Il s'en alloit songeant, er gieng hinweg und gedachte.

Il s'en alla riant, er gieng hinweg und lachte.

Ils s'en sont allez dansant, sie sind mit Tanzen weggegangen.

Ils vont disant par tout, sie gehen und sagen überall.

Ils vont mangeant par les ruës, sie gehen und essen auf Gasse.

Elles s'en vont racontant, sie gehen und erzehlen.

Elles s'en vont chantant, sie gehen und singen.

Il venoit soufflant & haletant, er kam und schnaubete.

Il s'en retourna grondant & marmotant, er kehrete um und grunzete.

Die dritte Regul.

Das Verbum *aller* wird oft vor einem andern Verbo gebraucht um eine Sache anzudeuten, die alsobald geschehen soll, desgleichen das Verbum *venir* mit der Particul *de*, etwas anzuzeigen, das allertüchtigst geschehen ist. Und diese letzte Art zu reden wird gemeiniglich auch dem Verbo *faire* gegeben, indem man die Negation *ne* vor, und die Conjunction *que* mit der Präposition *de* nachsetzet, als:

Il s'en va faire nuit, es wird bald Nacht werden.

Je m'en vais boire à vous, ich will es euch bringen.

Je m'en vais aprêter le déjeuner, ich will alsobald das Frühstück fertig machen.

Je m'en vais vous dire une bonne nouvelle, qu'on vient de m'apporter tout maintenant, ich will euch eine gute Zeitung sagen, die man mir allererst gebracht hat.

Je m'en vais vous raconter une plaisante histoire, que je viens d'entendre tout à cette heure, ich will euch eine lustige Geschichte erzehlen, die ich izt allererst gehört habe.

Comme nous allons entendre, wie wir nun bald hören werden.

Comme vous venez d'entendre, wie ihr kurz zuvor gehört habt.

Je viens de me lever: *je ne fais que de me lever*, ich bin eben aufgestanden.

Je viens de boire, *je ne fais que de boire tout à cette heure*, ich habe nun eben getruncken.

Je viens d'ouïr une nouvelle, ich habe da gleich eine Zeitung gehört.

Je viens de m'aviser d'une bonne invention, ich habe mich eben izund auf einen hübschen Fund bedacht.

Je ne fais que d'arriver, oder *je viens d'arriver*, ich komme eben an.

Je ne fais que d'arriver tout présentement en Sicile, ich bin nun eben in Sicilien ankommen.

Il faut que je vous raconte ce, qui vient de m'arriver, ich muß euch erzehlen, was mir allererst wiederfahren ist.

Je vous dirai une fantaisie, qui vient de me prendre, ich will euch etwas sagen, das mir nun gleich izo in den Sinn gekommen (allerweile eingefallen) ist.

Insonderheit aber giebt man es meist mit *ne faire que de*, wann man negativè redet, und daß in der Deutschen Sprache das Wörtlein *Nur* dabey gebraucht wird, und solches in allen Temporibus, ausgenommen in dem Præsente, und in dem Perfecto Secundo Coniunctivi nicht, dieweil man in solcher Art zu reden diese zwey Tempora negativè nicht gebraucht, als:

Je ne fais que d'arriver & d'entrer, ich bin nur izund allererst ankommen und hineingegangen.

Il ne fait que de venir, er ist nur allererst gekommen.

Il ne fait que de sortir, er ist nur izt erst ausgegangen.

Mercke allhier wohl, was von solcher Art zu reden mit *faire* ist gesagt worden, daß die Präposition *de* hinten dabey seyn muß: Dieweil man zuweilen etliche findet, welche haben wollen, daß sie ausgelassen werde. Aber, (wie Maupas solches gar wohl in Acht genommen,) wann das Wörtlein *de* nicht dazu gesetzt wird, so bedeutet die Rede eine stetige Fortsetzung (Continuation) eines Thuns, als wenn man wolte

wolte sagen, daß man immerdar, stetig, und gleichsam ohne Unterbrechung dieses und jenes thue, oder daß man nichts anders thue, als dasselbige davon man redet, als:

Il ne fait qu'entrer & sortir, qu'aller & venir, er thut nichts als aus- und eingehen, nichts als gehen und kommen.

Il ne fait que courir, er thut nichts als laufen.

Il ne fait que boire & manger, er thut nichts als essen und trinken.

Vous ne faites qu'étudier, que lire & écrire tout le long du jour, ihr thut nichts als studiren, nichts als lesen und schreiben den ganzen Tag lang.

Jedoch läßt man auch in etlichen dergleichen Reden, davon zuvorn gesagt worden, das *de aus*, als:

Il ne fait que commencer, er fängt nur erst an.

On ne fait que commencer, man fängt nur erst an.

Nous ne faisons que commencer, wir fangen nur erst an.

Je ne faisois que me coucher, ich hatte mich eben niedergelegt.

Je ne faisois que me lever, ich war eben aufgestanden.

Siehe, was wir schon oben davon angemercket haben bey dem Gebrauch des Præteriti p. 188. 189.

Die vierdte Regel.

Weil die Frankosen einen sonderlichen Unterscheid in dem Gebrauch dieser zwey Wörter *aller* und *venir* in Acht nehmen, so ist wohl zu mercken, daß derselbe hierin bestehet: Das Verbum *aller* gebrauchet man, wann man andeuten will, daß einer von uns an einen andern Ort gehet; Und hergegen das Verbum *venir*, wenn man sagen will, daß einer von einem andern Orte zu uns kommt, als:

Il me le faut aller voir, ich muß ihn besuchen.

Je vous irai voir, ich will euch besuchen.

Quand viendrez vous nous visiter? wann werdet ihr uns besuchen?

Allez chez vous, gehet in euer Haus.

Venez m'appeller, Kommt und ruffet mich.

Je vous viendrai appeller, ich will kommen und euch ruffen.